

# ***Umsetzung der EU-Agrarreform in Niedersachsen – Ziele und Bewertung***

***6. Januar 2014, Universität Oldenburg  
14 Uhr c.t.***

***Referent: Dr. Jürgen Wilhelm***



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

[www.ml.niedersachsen.de](http://www.ml.niedersachsen.de)

Referat 101

# Gliederung

## 1. Einführung

- Ministerium
- Ziele und Herausforderungen

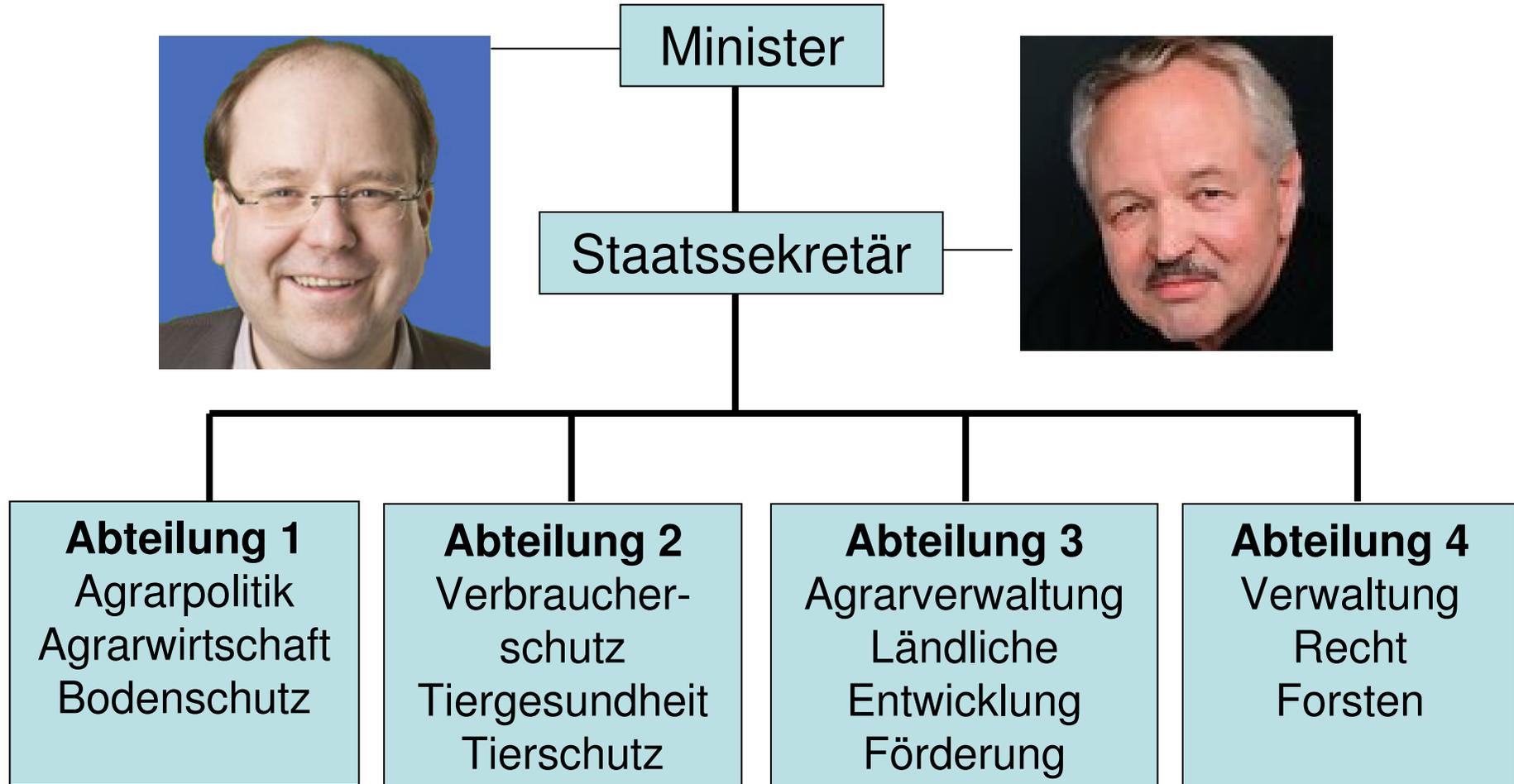
## 2. EU-Agrarreform

- EU-Rahmen
- Nationale Umsetzung
- Geld und Greening

## 3. Bewertung



# Ministerium



## Ziele der neuen Agrarpolitik

- „*bäuerliche Familienbetriebe*“ sollen im Mittelpunkt stehen
- „*Wachsen oder Weichen*“ nicht durch Politik beschleunigen
- Verbraucherinformation und bessere Kennzeichnung – „*Lebensmittel sind mehr wert*“
- Dialog mit allen gesellschaftlichen Gruppen – „*mit der Wirtschaft nicht gegen die Wirtschaft*“



# Gesellschaftliche Fragen und Herausforderungen

- Warum gibt es bestimmte Formen der Massentierhaltung; Antibiotikaeinsatz ...?
  - Warum nicht mehr Ethik in der Tierhaltung?
  - Warum Steuermittel für 60 Mio. € Schlachthof?
  - Warum Förderpolitik für große und kleine Betriebe gleichermaßen?
  - Warum Nitrat im Grundwasser?
  - Warum Produktion für den Weltmarkt?
- **Deutscher Agrarsektor ist fit für den Weltmarkt, aber auch fit für den Binnenmarkt?**

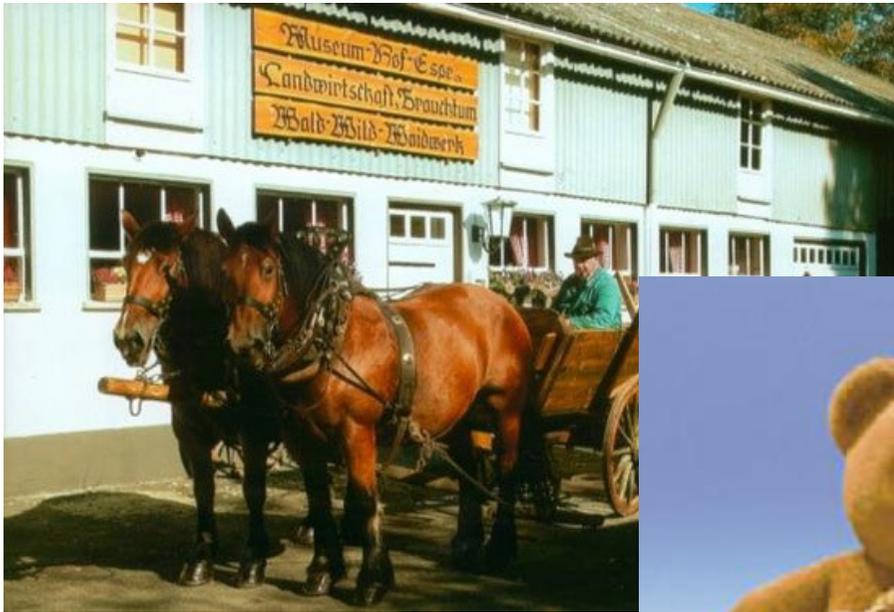


# Koalitionsvertrag CDU/CSU/SPD

- 1. Wachstum, Innovation und Wohlstand  
...
  - 4. Zusammenhalt der Gesellschaft
    - 4.2. Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land
      - Landwirtschaft und ländlicher Raum
        - Umsetzung der Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) und Entwicklung ländlicher Räume
        - ...
- *„Leitbild ist eine von Familien betriebene, regional verankerte, flächendeckende Landwirtschaft unterschiedlicher Strukturen und Produktionsweisen.“*



# Landwirtschaft im Wandel ...



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

[www.ml.niedersachsen.de](http://www.ml.niedersachsen.de)

Referat 101

# Agrarpolitik im Wandel ...

- ↪ **1962 - 1990 Markt- und Preispolitik**  
(Intervention, Zölle, Kontingente, etc.)
- ↪ **1992 - 2004 Tier- und Flächenprämien**  
(erste echte Marktorientierung, Preisausgleich)
- ↪ **2005 - 2013 Entkopplung von der Produktion** (Bindung an CC)
- ↪ **2014 - 2020 Honorierung gesellschaftlicher Leistungen - *Greening***



# Betriebsprämien und Einkommen (WJ 2012/13)

	<i>Ackerbau</i>	<i>Futterbau</i>
Anzahl der Betriebe	<b>220</b>	<b>362</b>
ha LF je Unternehmen	<b>118</b>	<b>85</b>
Unternehmensergebnis EUR/Betrieb	<b>118.592</b>	<b>62.735</b>
Zulagen und Zuschüsse insg. EUR/ha LF	<b>389</b>	<b>414</b>
davon Betriebsprämie EUR/ha LF	<b>339</b>	<b>350</b>
Betriebsprämie insg. EUR/Betrieb	<b>39.974</b>	<b>29.749</b>
Verhältnis Betriebsprämie zum Unternehmensergebnis Angaben in %	<b>34</b>	<b>47</b>



# Aktuelle Reform: GAP 2014-2020



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

[www.ml.niedersachsen.de](http://www.ml.niedersachsen.de)

Referat 101

# Gründe für die Agrarreform 2014-2020

- **Cioloș:** „*die EU-Agrarpolitik soll grüner und gerechter werden*“
- bessere Zielerreichung und damit gesellschaftliche Begründung der Fördermittel/Prämienzahlungen
- stärkere Ausrichtung an Umweltzielen
- gerechtere Verteilung der Zahlungen
  - zwischen den Mitgliedsstaaten
  - und zwischen den Landwirten



# Nationale Handlungsspielräume

- 1) Umverteilung 1. / 2. Säule (max. 15%)
- 2) Kappung/Degression (> 150.000 €)
- 3) Zusatzprämie für die ersten (46) Hektare
- 4) Prämienzuschlag in benachteiligten Gebieten
- 5) Höhe der Junglandwirteförderung



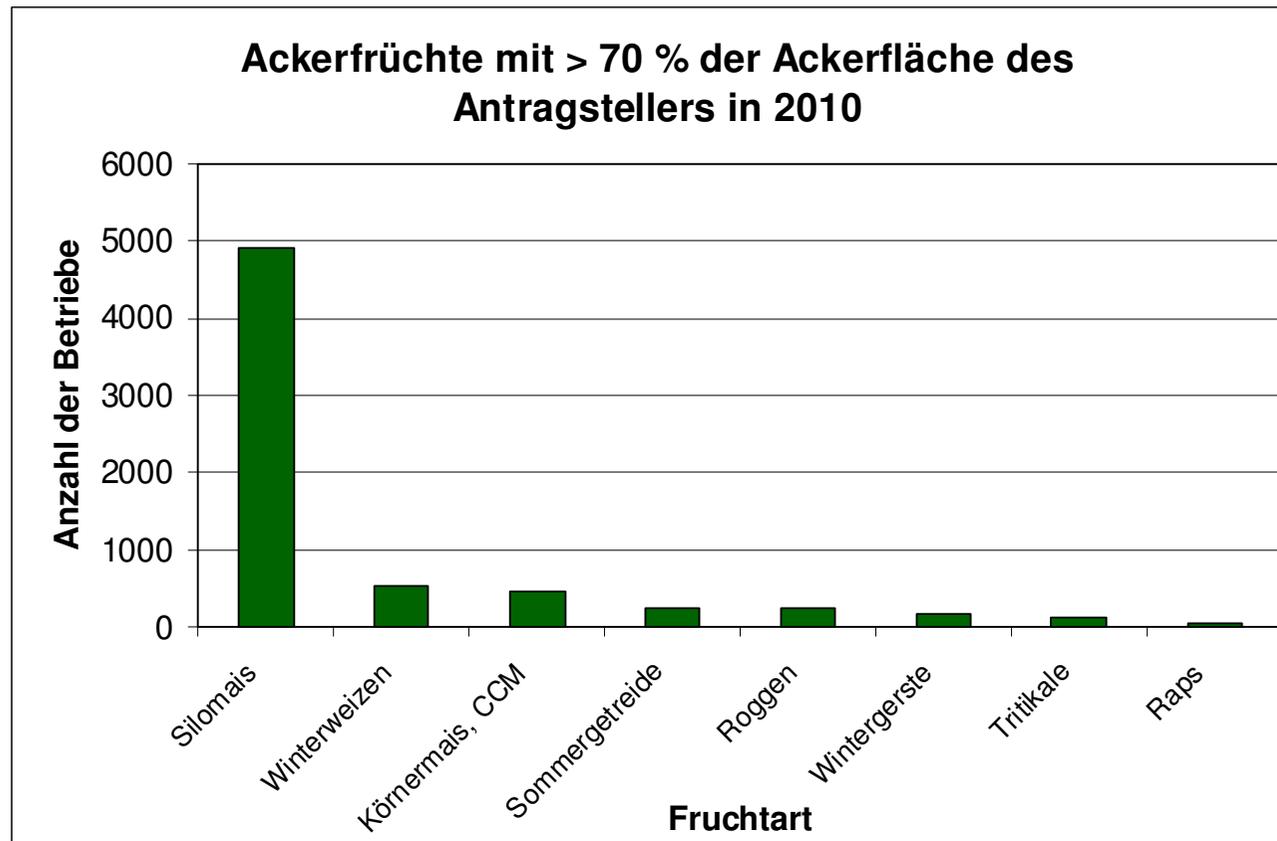
# Nationale Handlungsspielräume

- 6) Kleinstbetriebsregelung (bis 1.250 €)
- 7) Gekoppelte Zahlungen (z.B. Raufutterfresser)
- 8) regionale Prämien (Regionalisierung versus bundeseinheitliche Prämien)
- 9) Neuzuteilung der Zahlungsansprüche 2015
- 10) nationale Ausgestaltung des Greening



# Greening nötig?

14



- Artenrückgang in der Agrarlandschaft
- und Grünlandverluste sind Tatsache!



# Greening ab 2015

- + Fruchtfolge (max. 75 % etc.)
- + Dauergrünlanderhalt
- + Ökologische Vorrangflächen

## Freigrenzen:

- bis 15 ha Ackerfläche
- wenn > 75 % Grünland, Ackergras oder Stilllegung an LF, sofern restliche Ackerfläche nicht > 30 ha
- diverse Anrechnungsmöglichkeiten



# Was sind ökologische Vorrangflächen?

MS können wählen u. a.:

- Stilllegungsflächen, Landschaftselemente (auch an beihilfefähige Flächen angrenzende Elemente)
- Streifen entlang von Waldrändern
- Kurzumtriebsplantagen ohne Dünger und/oder Pflanzenschutzmittel
- Flächen mit Zwischenfruchtanbau oder eingesäter Grünbedeckung
- Flächen mit stickstofffixierenden Pflanzen/Eiweißpflanzen

→ ergänzende Auflagen durch die KOM (z.B. Düngung und Pflanzenschutz)

→ Gewichtungsschema für Vorrangflächen



# Erfassung der ökologischen Vorrangflächen

flächenhafte Elemente



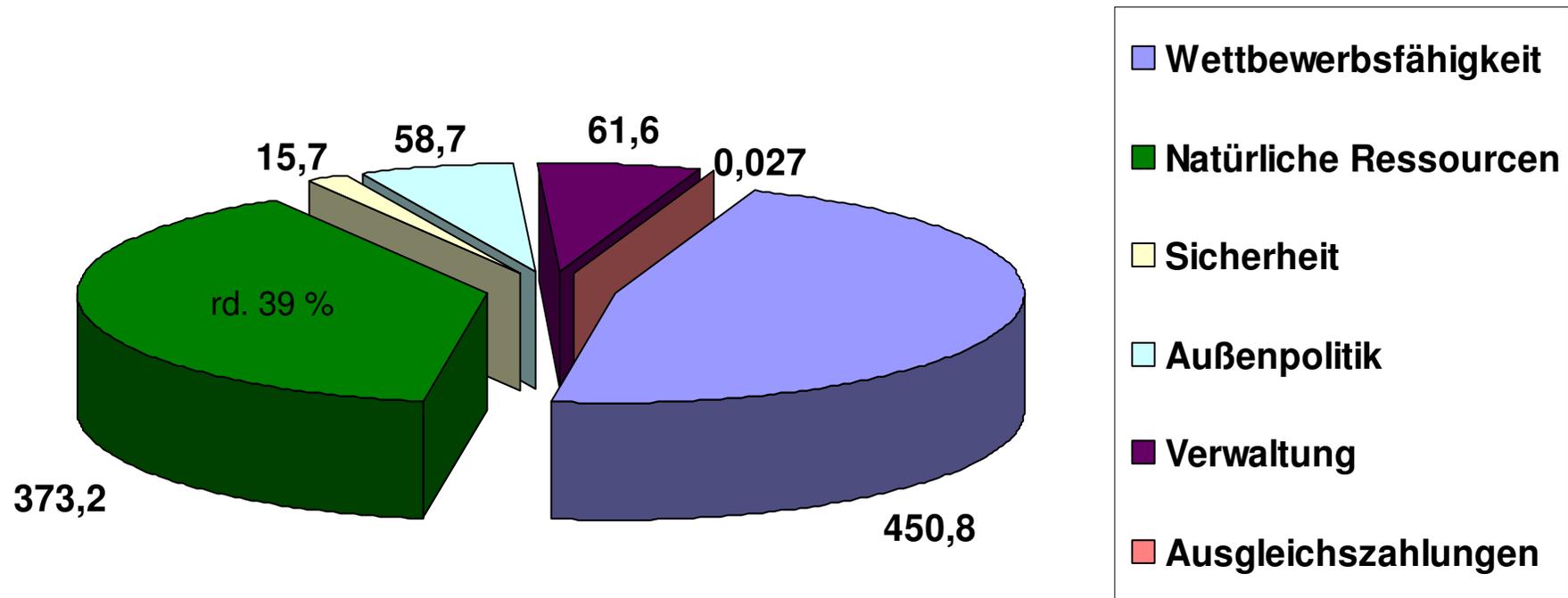
linienhafte Elemente



# Geld: EU-Gesamthaushalt

18

## MFR 2014-2020



Insgesamt 960 Mrd. € oder 137 Mrd. pro Jahr; 1,00 % des BNE



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

[www.ml.niedersachsen.de](http://www.ml.niedersachsen.de)

Referat 101

# EU-Mittel für NI

EU-Fonds	2007-2013	Veränderung	2014-2020
EFRE-Gesamt	1.227 Mio. €	- 50,7 %	604 Mio. €
ESF-Gesamt	447 Mio. €	- 46,0 %	240 Mio. €
<b>Gesamt</b>	<b>1.674 Mio. €</b>	<b>- 49,6 %</b>	<b>844 Mio. €</b>

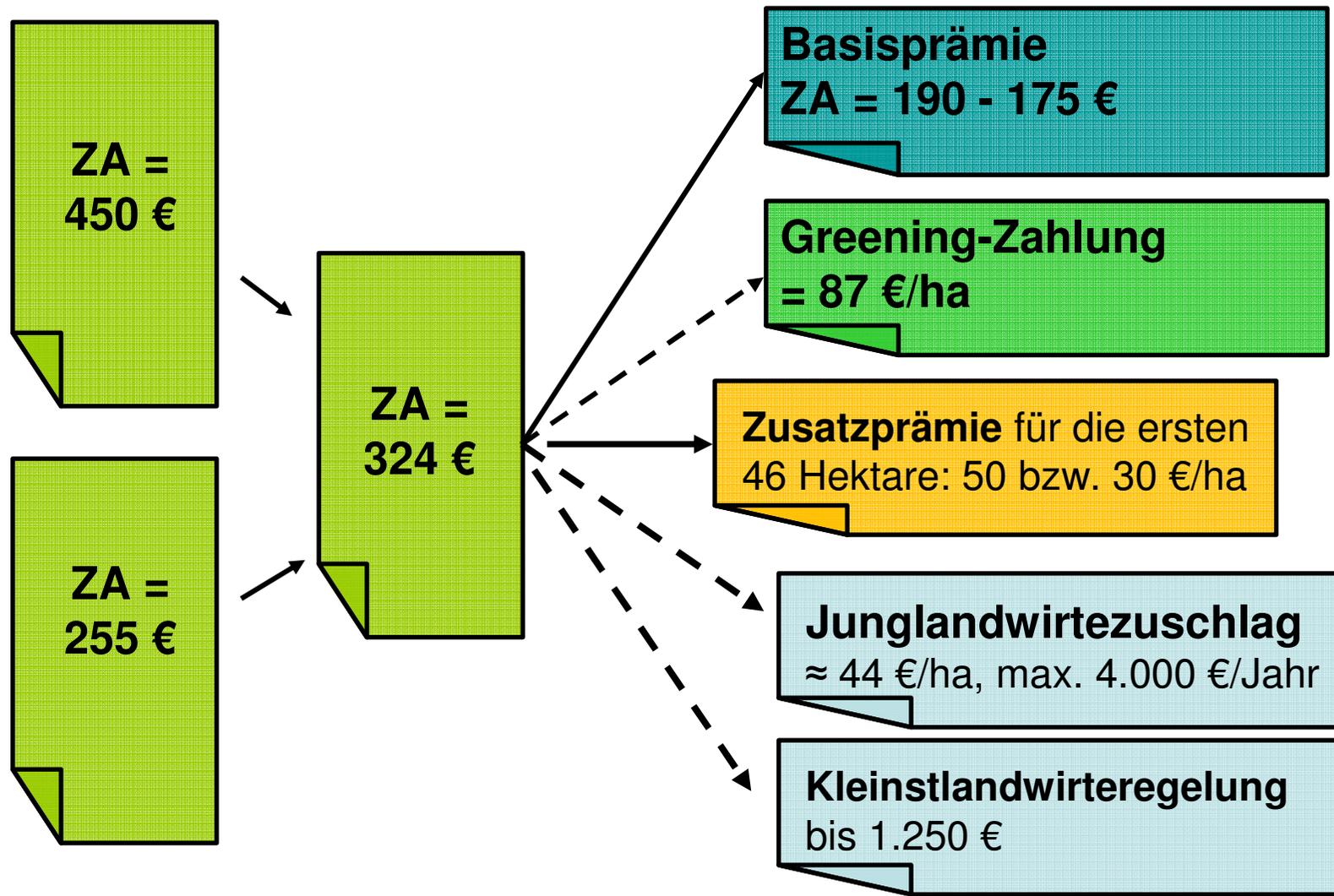
EU-Fonds *)	2007 – 2013	Veränderung	2014-2020
ELER	975 Mio. €	+ 14,8 %	1.120 Mio. €
EGFL **	6.160 Mio. €	- 11,3 %	5.463 Mio. €
<b>Gesamt</b>	<b>7.135 Mio. €</b>	<b>- 7,7 %</b>	<b>6.583 Mio. €</b>

\*) Es handelt sich um vorläufige Zahlen für die Förderperiode 2014 - 2020, die noch auf Bund-Länder-Ebene endgültig abgestimmt werden.

\*\*) Bei der Summe der Zahlen für das Jahr 2013 und die Förderperiode 2014 – 2020 handelt es sich um Schätzungen. Die Zahlungen sind abhängig von der tatsächlich genutzten LF und den beantragten Zahlungsansprüche im jeweiligen Jahr.



# Prämien: 2005 ... 2013 ... 2014 ... ab 2015



# Prämien in € je ha in Niedersachsen

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
324	324	305	303	297	292	286
	Ø 301					- 7 %

- trotz 4,5 % Umschichtung in 2. Säule ab 2015
- trotz stufenweiser EU-Mittelkürzungen
- mit abgefederter Einführung der bundeseinheitl. Basisprämie
- rd. 10 €/ha mehr in 2. Säule für „*nachhaltige Landwirtschaft*“



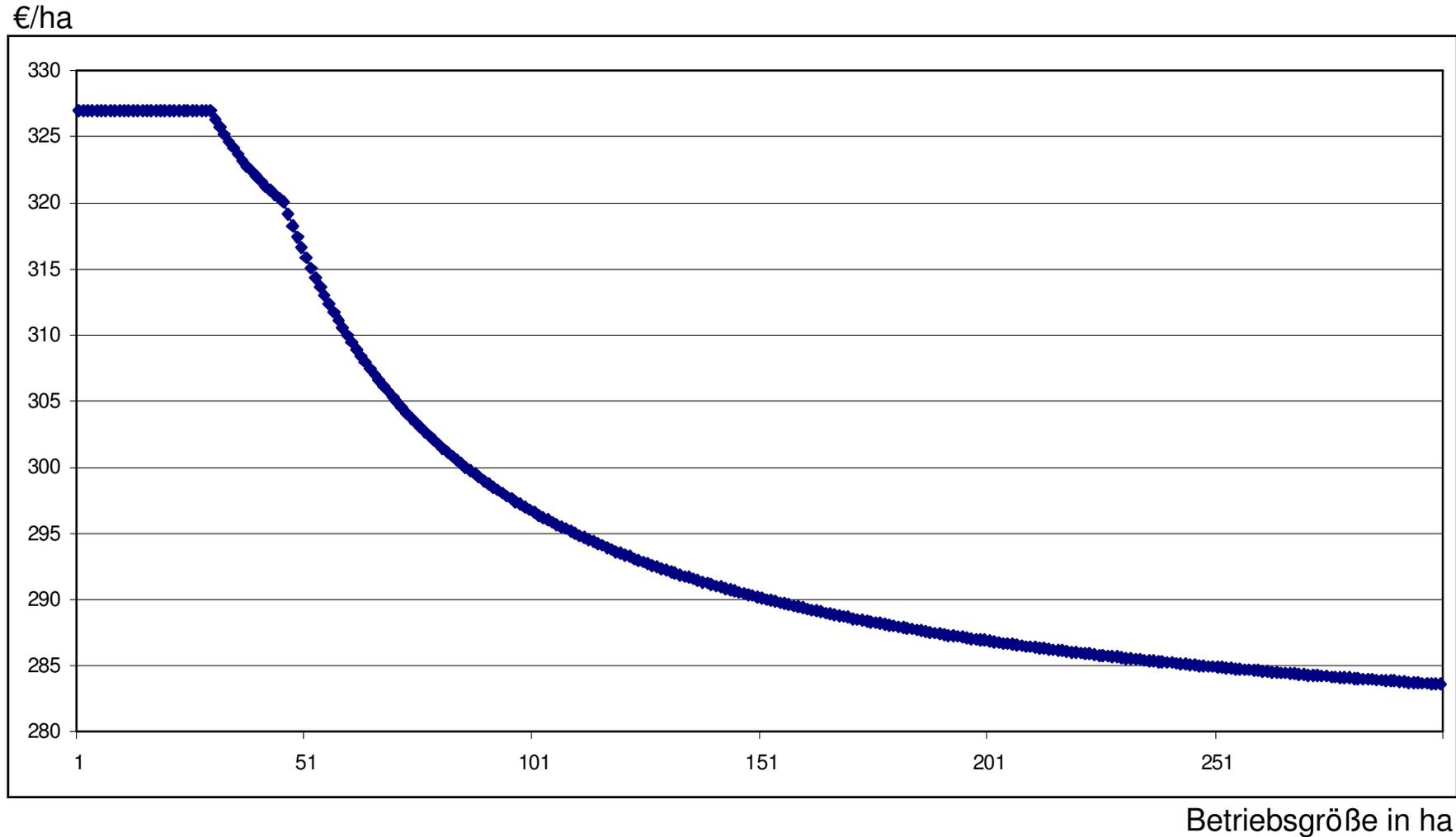
# BMELV-Konzept versus AMK 4. Nov. 2013

## Verbesserungen für NI (2014-2020):

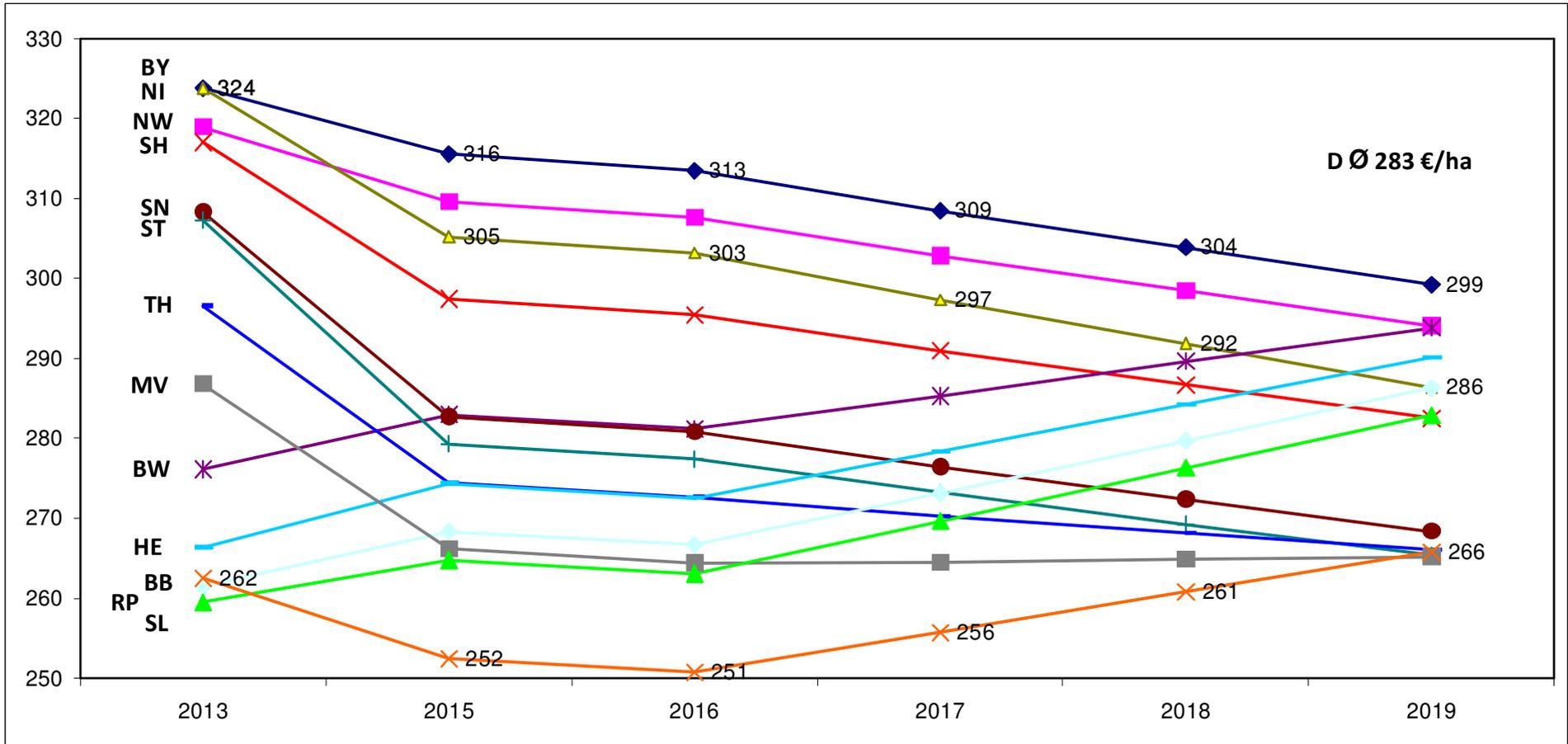
- Zusatzprämie bis 46 Hektare plus 40 Mio. €  
(plus 23 Mio. ggü. BMELV/Aigner-Konzept)
- 3 statt 4 Angleichungsschritte plus 20 Mio. €
- Sonderzahlung ELER plus 36 Mio. €
- keine Raufutterfresserprämie in Berggebieten  
plus 38 Mio. €



# Ø Prämienbetrag in Abhängigkeit von der LF (2015)



# Veränderung der Prämien in den Bundesländern



# Höhe der zukünftigen Einzelprämien in NI

	Basis- prämie	Greening	Jung- landwirte	Zuschlag erste ha	
				bis 30 ha	30 bis 46 ha
2014	-	-	-	50	30
2015	190	87	44	50	30
2016	190	86	44	50	30
2017	184	86	44	50	30
2018	180	85	44	50	30
2019	175	85	44	50	30

Quelle: BMELV auf Grundlage der derzeitigen Antragstellungen und aktueller Statistiken

- Bei **Niemandem** und in **keinem Jahr** sinken in NI die Prämien unter **300 €** für die ersten 50 ha.

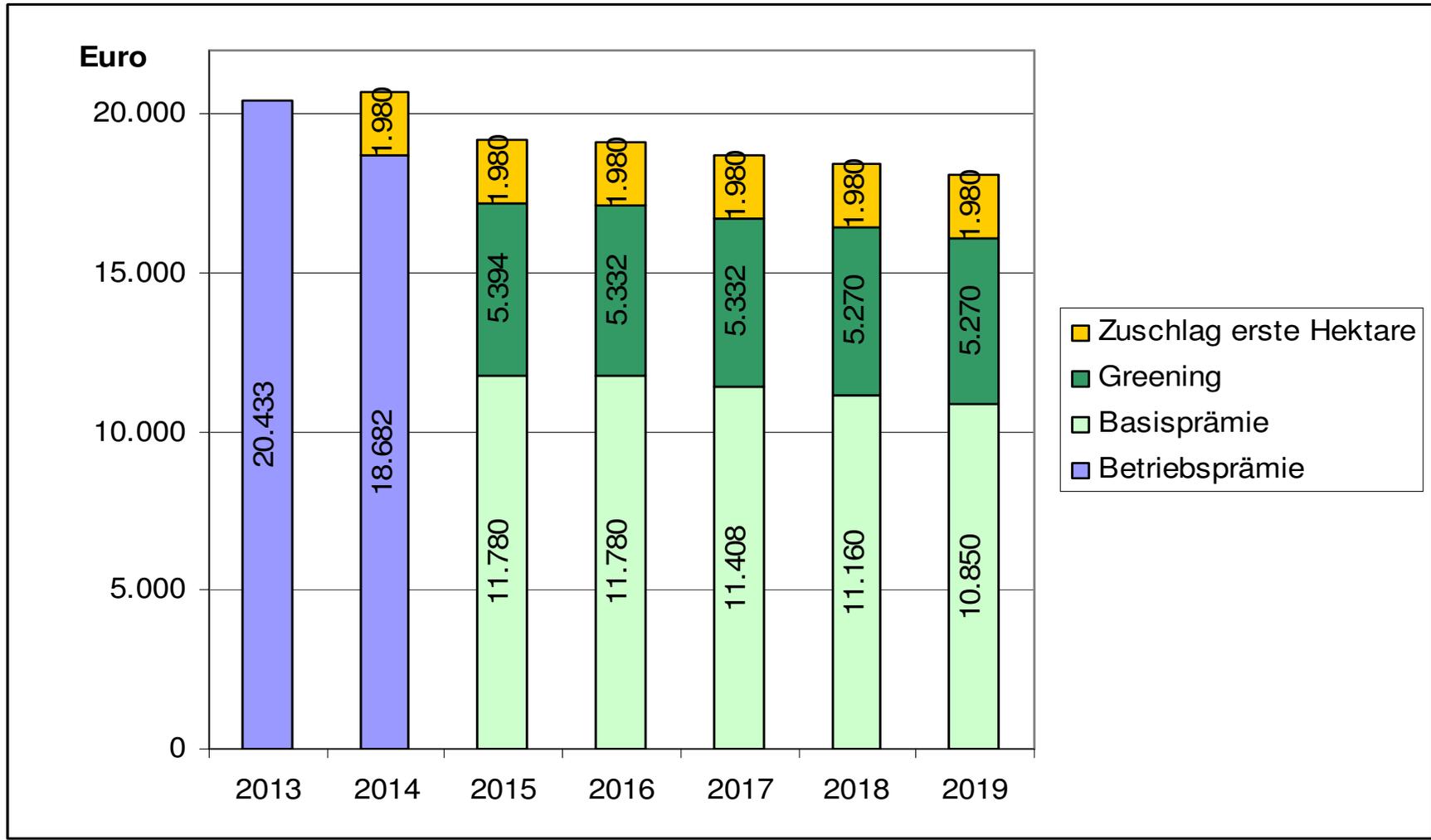


Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

[www.ml.niedersachsen.de](http://www.ml.niedersachsen.de)

Referat 101

# Durchschnittsbetrieb mit 62 ha



## Was außerdem wichtig ist

- Opt-out beim Greening ist meist keine Alternative
- „aktiver Landwirt“ ... nicht Betreiber von:  
*Flughäfen, dauerhafte Sport- und Freizeitflächen, Wasserwerke, Eisenbahnen oder Immobiliendienstleistungen*
- Voraussichtliche Neuzuteilung der Zahlungsansprüche in 2015
- Evaluierung auch der 1. Säule (Indikatoren)



# Zukunft der 2. Säule-Förderung in NI

- Grünland soll stärker gefördert werden
- und besonders tiergerechte Haltungsverfahren
- **AFP**
  - Premiumförderung des Bundes wird zur Grundförderung in NI (vorr. 20 % Zuschuss)
  - Zusatzförderung in NI: täglicher Weidegang; Laufhöfe 4,5 qm/GV; Stallfläche 8 qm/GV; Fressplätze 1:1,1 (vorr. 30 %)
  - max. 2 GV; max. 300 Kühe; 9 Monate Güllelagerraum plus Abdeckung
  - Junglandwirte erhalten 3 Zusatzpunkte
  - deutlich geringeres Mittelvolumen insgesamt



# Zwischenbewertung

- Museumslandwirtschaft will niemand
- gesellschaftliche Akzeptanz muss erhöht werden
- Wachstumsdruck kommt vom Markt – soll nicht von der Förderpolitik kommen
- Beratung und Kontrollbehörden müssen ihre Pflicht tun
- Niedersachsen hat sich im innerdeutschen Prämien-Verteilungskampf behauptet
- gesellschaftliche Ziele der GAP!



# Gesamtbewertung

1. GAP-Mittel werden stärker an Umweltleistungen gebunden = aus **gesellschaftlicher Sicht** eine vernünftige Politikveränderung/Effizienzverbesserung
  2. Seit 20 Jahren rd. 300 €/ha Prämien, 30-60 % der Gewinne, weiter bis 2020, Zusatzprämie für 46 ha, Planbarkeit für **Landwirte**
- **Agrarpolitik ist verlässlicher als viele andere Politikbereiche!**
- Agrarpolitik wird grüner und gerechter!**



# Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Niedersächsischer  
Nachhaltigkeitspreis  
Landwirtschaft



[http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation\\_id=33146&article\\_id=116254&psmand=7](http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=33146&article_id=116254&psmand=7)

Kontakt: **Dr. Jürgen Wilhelm**, Referat 101, Tel.: 0511 / 120 - 2021  
E-Mail: [Juergen.Wilhelm@ml.niedersachsen.de](mailto:Juergen.Wilhelm@ml.niedersachsen.de)



Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

[www.ml.niedersachsen.de](http://www.ml.niedersachsen.de)

Referat 101